

Die Liberalen. LDP

Herrn Christian Mathez
Steuerverwaltung Basel-Stadt
Fischmarkt 10
4001 Basel
(Per Mail: christian.mathez@bs.ch)

Basel, den 8. Februar 2010

Änderung des Steuergesetzes des Kantons Basel-Stadt: Senkung der Gewinnsteuer von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, Herabsetzung des maximalen Steuersatzes; Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrter Herr Mathez

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, uns in oben erwähnter Angelegenheit äussern zu können und für die Freundlichkeit, die Frist zur Einreichung unserer Antwort kurzfristig zu verlängern.

Generell

Die Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt begrüsst grundsätzlich das Projekt, die Gewinnsteuerbelastung von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften zu senken. Als Partei des Gewerbes sind wir an einer Verbesserung der entsprechenden, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr interessiert. So steht auch in den «Liberalen Grundsätzen» unter anderem:

«Insbesondere mittelständische (...) Firmen werden im Kanton Basel-Stadt heute durch Steuern und Abgaben bedeutend stärker belastet als im Schweizerischen Durchschnitt. Ein attraktives Steuerklima ist eine Grundvoraussetzung für eine prosperierende Wirtschaft und für den Wohlstand der Bevölkerung. Die Steuer- und Abgabenbelastung muss für (...) Firmen auf ein konkurrenzfähiges Niveau sinken.»

Der Kanton Basel-Stadt ist in besonderem Masse vom Ertrag aus der Besteuerung der juristischen Personen abhängig. Gerade deshalb ist es unseres Erachtens unabdingbar, hier ein Zeichen zu setzen, dass diesen «Haupt-Steuerzahlern» Beachtung geschenkt wird, und mit einer Senkung die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts in einer Weise zu stärken, die neue Unternehmen bewegt, ihren Sitz in unseren Stadtkanton zu verlegen. Die durch die Senkung entstehende Verminderung der Staatseinnahmen könnte so auf rasche und nachhaltige Weise kompensiert werden.

Die Liberalen. LDP

Zu den Massnahmen des vorliegenden Projekts

Der Ansatz der geplanten Steuersenkung erscheint uns richtig, jedoch in der Ausgestaltung zu zögerlich. Statt den Zeitrahmen auf vier Jahre zu strecken, in denen die Belastung jährlich um 0,5 Prozentpunkte gesenkt wird, sollte ein rasches und klares Zeichen gesetzt werden. Wir wünschen uns deshalb eine Senkung um je einen Prozentpunkt in den Jahren 2011 und 2012.

Die raschere Senkung ist schon deshalb angebracht, weil Basel-Stadt auch danach keineswegs zu den attraktivsten Kantonen in der Schweiz gehören wird, sondern weiterhin im letzten Drittel der nationalen «Rangliste» angesiedelt sein wird.

Aus den obigen Erwägungen heraus ist es auch unverständlich, warum die Vorlage für einen Teil der tatsächlichen Senkungsschritte die Entwicklung des realen Bruttoinlandproduktes der Schweiz und der Nettoschuldenquote des Kantons berücksichtigen will. Da gemäss aktuellem Finanzplan bis zum Jahr 2013 ein Anstieg der Nettoschuldenquote angenommen wird, nimmt der Entwurf billigend in Kauf, dass der maximale Gewinnsteuersatz den Satz von 20% kaum je erreichen wird.

Mit der zögerlichen Umsetzung und dem Stellen von Bedingungen, die nachgerade «Killerfaktoren» darstellen, wird das angestrebte klare Zeichen an die Unternehmen deutlich verfehlt.

Notwendige zusätzliche Massnahmen

Wie bereits erwähnt, ist die geplante Senkung, selbst wenn sie vollumfänglich umgesetzt werden kann, nur ein sehr bescheidener Schritt, der Basel-Stadt im nationalen Wettbewerb um Firmen-Niederlassungen nur wenig Vorteile beschaffen wird. Das hier vorlegte Projekt kann damit nur ein erster Schritt sein, dem in naher Zukunft weitere Reduktionen folgen müssen. Da Firmen ihre Entscheide – insbesondere hinsichtlich Unternehmensstandort – auf längere Frist ausrichten, wäre es angebracht, bereits jetzt entsprechende Signale auszusenden.

Nicht nachvollziehbar ist für die LDP Basel-Stadt, warum nicht mit diesem Projekt gleichzeitig eine Entlastung bei der Kapitalsteuer (analog den Kantonen Aargau und Baselland) vorgenommen wird. Von der hier vorgeschlagenen Belastungsminderung werden – auch gemäss den amtlichen Berechnungen – gerade einmal 20% der hier ansässigen Unternehmen profitieren. Eine Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer würde auch den übrigen profitablen hiesigen Firmen nützen und somit deutlich besser das gewünschte Signal aussenden, nicht in die Nachbarkantone wegzuziehen, respektive sich eine Ansiedlung in Basel-Stadt zu überlegen.

Die Liberalen. LDP

Fazit

Die angestrebte Entlastung der Unternehmen und Genossenschaften ist zu begrüßen. Die vorgeschlagenen Schritte sind aber zu mutlos und werden von Bedingungen abhängig gemacht, die schon heute als höchstwahrscheinlich nicht gegeben zu beurteilen sind. Damit ist das Vorhaben nicht nachhaltig genug und verpasst das angestrebte Ziel klar. Die LDP fordert eine raschere und bedingungslose Umsetzung sowie zusätzliche, weitergehende Massnahmen, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Basel-Stadt auch tatsächlich zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen
LDP Basel-Stadt

Christoph Bürgenmeier
Parteipräsident Basel-Stadt

Patricia von Falkenstein
Vizepräsidentin und Grossrätin